Kunst zwischen den Stühlen

Initiative Kunst Hennef (IKH) präsentierte 20 Aussteller zu den Kunsttagen in der Meys Fabrik

(mk) Das demokratisch gewählte und verbindende Thema der Kunstschaffenden der Hennefer Kunsttage in der Meys Fabrik hieß 2011 „Zwischen den Stühlen". Was dies bedeuten könnte, erklärte IKH-Mitglied Rainer Kötterheinrich zur Vernissage auf seine bekannt süffisante Art, verpackt in eine Kurzgeschichte.

Zwischen den Stühlen - hin- und hergerissen, ein unbequemes Gefühl und manchmal ein einsames. Zwischen dem Heiligen Stuhl, dem elektrischen Stuhl und dem Stuhl, der hinten herauskommt, gibt es wohl keinerlei Verbindungen. Und so unterschiedlich waren dann auch die einzelnen Interpretationen der ausstellenden Künstler der IKH und die der eingeladenen sieben Gastkünstler.

Auf großformatige, farbintensive Acrylmalereien trifft man bei Malerin und Fotografin Birgid Göbel. Sie hat sich mit deutschen Sprichwörtern auseinandergesetzt. „Der Teufel ist nicht so schwarz, als man ihn malt" zeigt eine teuflische Gestalt in knallroter Glut. „Der Ästhetik kommt ein hoher Stellenwert zu, schließlich sollen meine Bilder nicht abstoßen", erklärt Birgid Göbel, die mit Malerei versucht, Alltägliches in neue Zusammenhänge zu stellen.

Mit 150 Metern Draht hat Gastkünstler Andreas Kappler eine lebensgroße weibliche Skulptur geschaffen, die scheinbar zu den Sternen schaut. Bereits vor 25 Jahren hat der Bildhauer und Musiker, der zur Vernissage die eindrucksvolle Percussionperformance „jasoneinso" darbot, den 1mm starken Maschendraht vom Sperrmüll gerettet. Die Transparenz der Skulptur ist sehr beeindruckend und hebt sich von seiner zweiten männlichen Figur, die mit stärkerem Draht „gewickelt" wurde, deutlich ab. Auch Vizebürgermeister Thomas Wallau fand Gefallen an den Drahtskulpturen deren Material ihm aus seiner Arbeitswelt bestens bekannt ist. In seiner Begrüßungsrede erklärte er Hennef dann auch kurzum zur „Kunststadt" und befindet sich da, neben der Sportstadt Hennef, auch zwischen den Stühlen. Zwischen den Exponaten stieß man auch auf Tränen. Tränen aus Stein von der Bildhauerin Ellen Schiller. Ein Ausdruck innerer Berührung, der Öffentlichkeit preisgegeben.

Die einwöchige Ausstellung mit der Förderkoje der Preisträger des Jugendkunstpreises 2010 und der Hennefer Kunstnacht boten reichlich Raum und Gesprächsstoff zum intensiven Austausch, wobei sich manche Stühle auch zusammenrücken ließen.

Finissage,
Sonntag, 9. November,
ab 11 Uhr, Meys Fabrik
Hennef, Beethovenstr. 21

Aufmerksame Besucher: Ausstellungseröffnung der IKH in der Meys Fabrik

Lebensgroße Drahtskulpturen des Bildhauers Andreas Kappler empfangen die Besucher im Eingangsbereich